

**C**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB**           **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB**        **Hochschulwesen**

**Deutschland**

**Um 1800**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 25-1**        ***Das Universitätssterben um 1800*** : strukturelle Bedingungen und kontingente Faktoren / Peer Pasternack, Matthias Meinhardt (Hrsg.). - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2024. - 209 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg). - ISBN 978-3-8305-5599-5 : EUR 29.00  
**[#9517]**

Ein zentrales Thema der deutschen Universitätsgeschichte ist das „große Universitätssterben“ um 1800, dem etwa ein Drittel der frühneuzeitlichen Hochschulen zum Opfer fielen.<sup>1</sup> Gut 200 Jahre nach den vielen Schließungen und Verlagerungen haben etliche Institutionen an diese einschneidenden Ereignisse erinnert. Oft geschah dies in Form von Geschichten der Häuser. Die Universitäten Berlin, Bonn oder Leipzig, um nur einige zu nennen, liefern hier markante Beispiele. Etliche wichtige Monographien wurden auch regelmäßig in **IFB** vorgestellt.

Eine jener Universitäten war die 1502 gegründete Academia Leucorea in Wittenberg, die 1817 mit Halle zur Universität Halle-Wittenberg vereinigt wurde. Ihr Schicksal in der Napoleonischen Ära und danach stand im Zentrum einer Tagung in Wittenberg im April 2023, deren Vorträge nun gedruckt vorliegen.<sup>2</sup>

Nach der *Einleitung* (Peer Pasternack, Matthias Meinhardt), Adrian Grave über die Wittenberger Theologen um 1800 und schließlich nochmals Peer Pasternack in seinem abschließenden, sehr informativen Bericht über das Nachleben der aufgelösten Leucorea widmen sich sieben Autoren der Situation an einzelnen Hochschulorten. Allgemeineren Charakter haben die

---

<sup>1</sup> Grundlegend: ***Das „große Universitätssterben“ in den Jahrzehnten um 1800*** : zu Reformbedürftigkeit und Reform(un)fähigkeit deutscher Universitäten im Zeichen von Aufklärung und Utilitarismus / Matthias Asche. // In: Hochschulreformen früher und heute - zwischen Autonomie und gesellschaftlichem Gestaltungsanspruch / hrsg. von Rainer Pöppinghege und Dietmar Klenke. - Köln : shVerlag, 2011. - 270 S. : Ill., Diagramme ; 25 cm. - (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen ; 18). - ISBN 978-3-89498-269-0. - S. 25 - 48.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1344624138/04>

Beiträge von Marian Füssel über eine vermeintlich „tödliche Universitätskritik“, die die Umorganisation, ja auch Aufhebung von Universitäten forderte, die Skizze der preußischen Universitätspolitik mit der Gründung der Universität Berlin an der Spitze (Hans-Christof Kraus) oder am Beispiel der aufgelösten Universität Bamberg über die bayerische Universitätspolitik (Regina Meyer).

Nach Jahrhundertelanger Existenz musste die Universität Köln 1798 unter französischer Herrschaft ihre Pforten schließen (Tanja Kilzer). Obwohl vielfach gewünscht, kam es unter preußischer Herrschaft zu keiner Neugründung. Man bevorzugte eher Bonn 1818 als neue Universitätsstadt im Rheinland.

Schwach besucht war und blieb die 1621 gegründete Universität in Rinteln an der Weser (Stefan Brüdermann). Ihre Schließung 1810 war auch angesichts der Konkurrenz Göttingens überfällig.<sup>3</sup>

Stark bedroht war auch die traditionsreiche Marburger Universität, die aber der Schließung mit einigem Glück entging (Christina Stehling).

Schon zu Habsburgischer Zeit drohte der katholischen Universität Freiburg mehrfach die Schließung und auch in der badischen Epoche vermieden Hochschule und Stadt den Verlust ihrer Universität (Sandra Haas).

In der deutschen Universitätshistoriographie galt die kleine mecklenburgische Universität Bützow (1760 - 1789) neben ihrer älteren Schwester im benachbarten Rostock lange als Fehlgründung. Dagegen wendet sich jedoch deutlich Hans-Uwe Lammel, der belegt, daß die kurzlebige, schon 1789 wieder aufgelöste Hochschule in einigen Fächern für eine Modernisierung stand, die in Rostock weitgehend fehlte.

Mit dem reich bebilderten, quellennahen Tagungsband liegt ein weiterer wichtiger Baustein zum sogenannten universitären Massensterben um 1800 vor. In absehbarer Zeit dürfte ein weiterer Band zum Thema erscheinen.<sup>4</sup> Dort finden dann auch etliche bisher nicht untersuchte Universitäten wie Duisburg, Dillingen, Kiel, Helmstedt, Mainz, Erfurt, Frankfurt/Oder umfassende Berücksichtigung.

Manfred Komorowski

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>3</sup> Eine neue Universitätsgeschichte Rintelns ist auf S. 71 angekündigt: **400 Jahre Universität Rinteln** / hrsg. von Stefan Brüdermann und Marian Füssel. - Göttingen, 2025.

<sup>4</sup> Unter dem Motto *Kontinuität oder Neubeginn? Schließung und Wiedereröffnung in der deutschen Universitätsgeschichte vom 18. Bis zum 20. Jahrhundert* fand im Juni 2024 ein Symposium an der Universität Mainz statt. Der Tagungsband wird momentan für den Druck vorbereitet.

[https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb3/prof/GES/LG1/Bilder\\_Laux/Flyer\\_Tagung\\_Unigeschichte\\_2024\\_final.pdf](https://www.uni-trier.de/fileadmin/fb3/prof/GES/LG1/Bilder_Laux/Flyer_Tagung_Unigeschichte_2024_final.pdf) [2025-03-20].

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13062>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13062>